

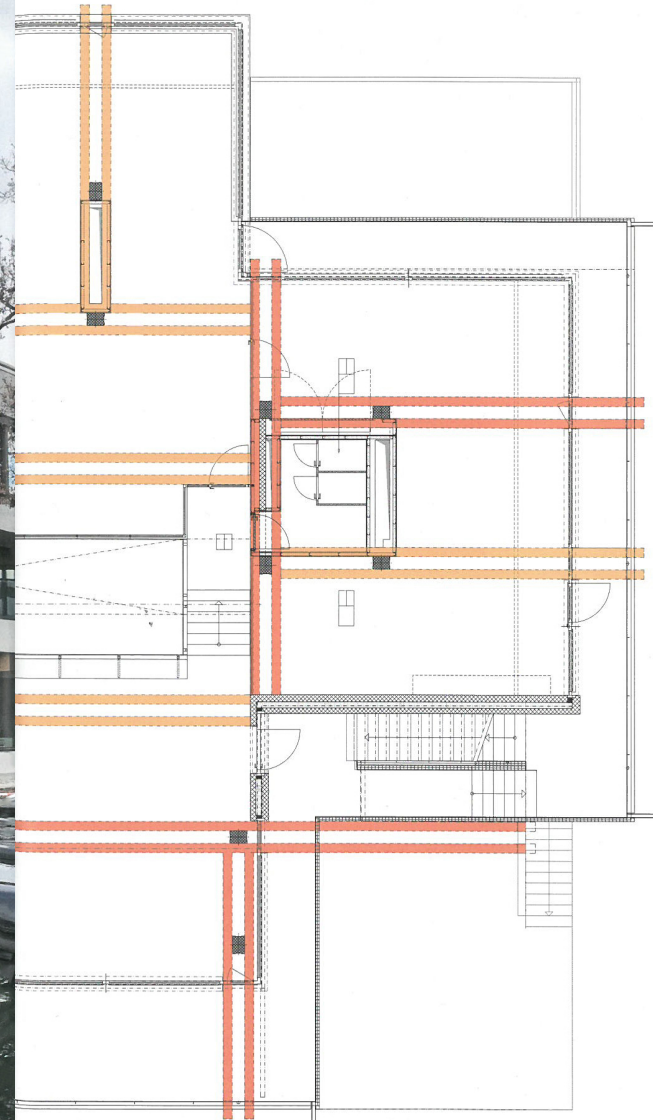


Mehrfach codiert

Start-up-Labor der Firma Nolax in Sempach von Deon Architekten

Eingeschoben in die Landschaft steht ein Bauwerk mit einer besonderen Tragstruktur: Geständerte Betonplatten lagern auf hölzernen Unterzügen. Das komposite Tragwerk vereint statische, räumliche und gebäudetechnische Überlegungen.

Stefan Kunz
Kuster Frey (Bilder)



Überschiebungen am Geländesprung. Das Tragwerk ermöglicht eine freie Anordnung der Bodenebenen und die flexible Nutzung der einzelnen Geschossflächen. Die Asymmetrien des Baukörpers geben dem Firmensitz einen repräsentativen Ausdruck. Bild: Stefan Kunz

Gefordert war ein Haus zur Entwicklung innovativer Start-ups im Bereich der Verbindungstechnologie. Sowohl die transparente Erscheinung aussen als auch die räumliche Offenheit im Innern suggerieren einen Ort der Kommunikation und des Austauschs zwischen unterschiedlichen Kompetenzen. Dies war erklärtes Ziel, denn nur miteinander und über die einzelnen Nutzungsbereiche Büro, Labor und Anwendungstechnik hinweg lassen sich die angestrebten Innovationen erreichen. Der Austausch unter den Mitarbeitenden und eine hohe Flexibilität im Grundriss waren Ausgangspunkt für den Entwurf des Büros von Luca Deon und beeinflussen Raum und Gestalt.

Entstanden ist ein Bauwerk, dessen strukturelle Komplexität eine vielschichtige Lesart erlaubt. Um dieser Komplexität auf den Grund zu gehen, kann es helfen, den Begriff der Struktur im Sinne von Eduard F. Sekler zu betrachten: «Struktur als Prinzip und immanente Ordnung wird verwirklicht durch «Konstruktion», aber erst die «Tektonik» macht Struktur und Konstruktion künstlerisch sichtbar und verhilft ihnen zum Ausdruck.»¹ Das gedankliche strukturelle Konzept bestimmt also die Ordnung der späteren baulichen Gestalt. Beeinflussen können diese Ordnung unterschiedliche Faktoren. Beim *Nolax House* war es eine Mischung aus statischen aber auch räumlichen und gebäudetechnischen Überlegungen.